

Attorney Docket: 028987.52515US
PATENT

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant: DIMITAR DANEV

Serial No.: (To Be Assigned)

Group Art Unit: (To Be Assigned)

Filed: September 15, 2003

Examiner: (To Be Assigned)

Title: **Releasable Connection Between Two Adjoining Body Shell Parts
Of A Vehicle Body And Method Of Using Same**

CLAIM FOR PRIORITY UNDER 35 U.S.C. §119

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

The benefit of the filing date of prior foreign application No. **102 42 787.9**
filed in **Germany** on **September 14, 2002**, is hereby requested and the right of
priority under 35 U.S.C. §119 is hereby claimed.

In support of this claim, filed herewith is a certified copy of the original
foreign application.

Respectfully submitted,

September 15, 2003



Donald D. Evenson
Registration No. 26,160

CROWELL & MORING, LLP
P.O. Box 14300
Washington, DC 20044-4300
Telephone No.: (202) 624-2500
Facsimile No.: (202) 628-8844
DDE:alw

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 42 787.9

Anmeldetag: 14. September 2002

Anmelder/Inhaber: Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft,
Stuttgart/DE

Bezeichnung: Lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden
Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer Fahr-
zeugkarosserie

IPC: F 16 B, B 60 R, B 62 D

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 10. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt

Der Präsident
Im Auftrag

Hoi...

Lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer Fahrzeugkarosserie

Die Erfindung betrifft eine lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden Bauteilen,
5 insbesondere Außenhautteilen einer Fahrzeugkarosserie.

Es ist im Fahrzeugbau allgemein bekannt, angrenzende Bauteile, insbesondere Außenhautteile einer Fahrzeugkarosserie durch Schweißen miteinander zu verbinden.

10 Ferner ist es aus der DE-PS 1 277 042 bekannt, angrenzende Außenhautteile einer Fahrzeugkarosserie lösbar miteinander zu verbinden. Hierzu ist an einem Bauteil eine mit einem Innengewinde versehene Schweißmutter vorgesehen, in die eine mit dem anderen Bauteil verbundene Schraube eindrehbar ist. Um ein Verdrehen beider Bauteile gegeneinander beim Befestigen zu verhindern, müssen mehrere mit Abstand zueinander
15 angeordnete Schraubbefestigungen vorgesehen werden.

Dieser Anordnung haftet der Nachteil an, daß mehrere nebeneinanderliegende Schraubbefestigungen vorgesehen werden müssen, wofür ein erheblicher Zeitaufwand erforderlich ist.

20

Aufgabe der Erfindung ist es, eine lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer Fahrzeugkarosserie so weiterzubilden, daß einerseits eine exakte Positionierung beider Teile zueinander mit einer gleichbleibenden Fuge erzielt wird und daß andererseits eine schnelle und einfache Montage beider
25 Bauteile gewährleistet ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Weitere die Erfindung in vorteilhafter Weise ausgestaltende Merkmale enthalten die Unteransprüche.

30

Die mit der Erfindung hauptsächlich erzielten Vorteile sind darin zu sehen, daß durch die erfindungsgemäße lösbare Verbindung der Montageaufwand, insbesondere die Montagezeit deutlich verringert wird. Die aus einer Grundplatte mit angeformten Zapfen, einer Aufnahme und einem verdrehbaren Hülsenteil bestehende lösbare Verbindung läßt 5 sich schnell und einfach montieren und demontieren. Die paarweise an der Grundplatte vorgesehenen vorstehenden Zapfen gewährleisten eine Verdreh sicherung und sorgen zudem für eine exakte Positionierung beider Bauteile sowie für ein optisch ansprechendes Fugenbild. Durch die exzentrische Ausbildung des Hülsenteiles lassen sich die Bauteile mit einer gewünschten Vorspannung montieren. Die Einzelteile der lösbarer Verbindung 10 lassen sich einfach und kostengünstig herstellen. Zudem lassen sich die Teile einfach an beiden zu verbindenden Bauteilen durch Klipsverbindungen vormontieren.

In der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung näher erläutert.

Es zeigt

- 15 Fig. 1 eine Teildraufsicht von schräg vorne auf angrenzende Außenhautteile eines Personenkraftwagens,
- Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1 in größerer Darstellung und gedreht,
- Fig. 3 die lösbare Verbindung in perspektivischer Darstellung und montierter Stellung,
- Fig. 4 die Einzelteile der lösbarer Verbindung in Explosionsdarstellung,
- 20 Fig. 5 die Grundplatte mit den angeformten Zapfen in perspektivischer Darstellung,
- Fig. 6 einen Schnitt nach der Linie VI-VI der Fig. 2 um 90° gedreht.

In Fig. 1 ist der bugseitige Endbereich 1 eines Personenkraftwagens 2 dargestellt, wobei angrenzende Bauteile 3, 4 der Fahrzeugkarosserie über zumindest eine lösbare 25 Verbindung 5 miteinander verbunden sind. Die angrenzenden Bauteile 3, 4 sind entlang einer Fuge 6 aneinander gesetzt und werden durch Außenhautteile des Personenkraftwagens 2 gebildet. Im Ausführungsbeispiel wird das erste Bauteil 3 durch eine Bugverkleidung gebildet, wogegen das zweite Bauteil 4 einen feststehenden vorderen Kotflügel darstellt.

Im gemeinsamen Verbindungsreich 7 sind beide Bauteile 3, 4 mit abgestellten, nach innen gerichteten Flanschen 8, 9 versehen, die bereichsweise aneinander anliegen. Der Flansch 8 ist dabei dem Bauteil 3 und der Flansch 9 dem Bauteil 4 zugeordnet.

- 5 Die lösbare Verbindung 5 umfaßt zumindest eine an einem Bauteil 3 in Lage gehaltene Grundplatte 10 mit wenigstens einem vorstehenden Zapfen 11, 11a und eine am anderen Bauteil 4 befestigte Aufnahme 12 mit einem innenliegenden örtlich geschlitzten Hülsenteil 13. Ein endseitiger profilierter Kopfabschnitt 14, 14a des Zapfens 11, 11a ist durch Öffnungen 15, 16, 17 des Bauteils 4, der Aufnahme 12 und des Hülsenteiles 13 10 hindurchführbar. Durch radiales Verdrehen des Hülsenteiles 13 um einen Winkel α , welches dabei einen kreisbogenförmigen Bereich 18 des Kopfabschnitts 14 bereichsweise hintergreift, erfolgt eine Festlegung der Teile 10, 12 der lösaren Verbindung und somit werden die Bauteile 3, 4 gegeneinander gespannt.
- 15 Die in der Draufsicht gesehen langgestreckte viereckige Grundplatte 10 ist im Ausführungsbeispiel am Bauteil 3 vormontiert. Dies kann durch Klipsen, Kleben oder dergleichen erfolgen. Gemäß Fig. 2 wird die Grundplatte 10 von der dem Bauteil 4 abgewandten Seite 19 des Flansches 8 an das Bauteile 3 herangeführt und stützt sich am Flansch 8 ab. Am Flansch 8 sind zum Festlegen der Grundplatte 10 sowie zum 20 Hindurchführen des zumindest einen Zapfens 11, 11a rechteckförmige Öffnungen 20 vorgesehen. Im Ausführungsbeispiel ist die Grundplatte 10 mit dem Bauteil 3 durch Klipsen verbunden. Örtlich an der Grundplatte 10 ausgebildete Rastnasen 21 hintergreifen dabei Randabschnitte der Öffnungen 20 des Bauteils 3. Gemäß Fig. 5 sind an der Grundplatte 10 zwei jeweils paarweise angeordnete Rastnasen 21 vorgesehen, 25 die verrastend mit dem Bauteil 3 zusammenwirken. Die Rastnasen 21 erstrecken sich beiderseits der angespritzten Zapfen 11, 11a (Fig. 5). Auf der den Zapfen 11, 11a abgekehrten Seite weist die Grundplatte 10 eine längsverlaufende gebogene Abstützrippe 22 sowie mehrere querlaufende Abstützrippen 23 auf. Jeder angeformte Zapfen 11, 11a setzt sich aus einem Fußabschnitt 24, 24a einen mit Versteifungsrippen 25, 25a 30 versehenen Kopfabschnitt 14, 14a und einem dazwischenliegenden Stegbereich 26, 26a

zusammen. Die etwa rechtwinkelig an die Grundplatte 10 angeschlossenen Zapfen 11, 11a verlaufen in der Draufsicht gesehen unter einem Winkel β zur Anlagefläche 27 der Grundplatte 10 (s. Fig. 6). Die beiden Zapfen 11, 11a sind mit Abstand zueinander an der länglichen Grundplatte 10 ausgebildet. Es könnten jedoch auch zwei getrennte

5 Grundplatten mit jeweils einem vorstehenden Zapfen 11 verwendet werden.

Die Aufnahme 12 ist vorzugsweise am Bauteil 4 vormontiert und umfaßt einen etwa plattenförmigen rechteckigen Steg 28 sowie zwei mit Abstand zueinander angeordnete, mit dem Steg 28 verbundene Aufnahmeabschnitt 29. Innerhalb der Aufnahmeabschnitte

10 29 ist das langgestreckte örtlich geschlitzte Hülsenteil 13 aufgenommen. Am plattenförmigen Steg 28 sind im Bereich der hindurchzuführenden Zapfen 11, 11a korrespondierende Öffnungen 16, 16a vorgesehen, die etwa der Außenform der Fußabschnitte 24, 24a der Zapfen 11, 11a angepaßt sind. Der Steg 28 weist im Querschnitt gesehen einen leicht gebogenen Formverlauf auf, so daß er nur an den
15 Randbereichen am angrenzenden Bauteil 4 anliegt. Die Aufnahme 12 ist ebenfalls durch Klipsen mit dem angrenzenden Bauteil 4 verbunden. Hierzu sind am plattenförmigen Steg 28 örtlich Rastnasen 30 angespritzt, die Randabschnitte von am Flansch 9 vorgesehenen Öffnungen 15 verrastend hintergreifen.

20 Jeder Aufnahmeabschnitt 29 wird durch zwei übereinanderliegend angeordnete kreisbogenförmige Haltelippen 31, 32 gebildet, wobei die freien Enden der Haltelippen 31, 32 mit Abstand A zueinander verlaufen. Der Abstand A ist so gewählt, daß ein seitliches Einsetzen des Hülsenteiles 13 in Pfeilrichtung R in die Aufnahmeabschnitte 29 gewährleistet ist. Die Aufnahmeabschnitte 29 sind an beiden längsverlaufenden Enden
25 der Aufnahme 12 angeordnet. Der eine endseitige Aufnahmeabschnitt 29 fluchtet mit einer Öffnung 16 zum Hindurchführen des Zapfens 11, wogegen der andere Aufnahmeabschnitt 29 seitlich versetzt zur Öffnung 16 a des anderen Zapfens 11a angeordnet ist (Fig. 4).

Das langgestreckte Hülsenteil 13 wird durch einen Hohlzylinder gebildet, der an beiden stirnseitigen Enden jeweils einen radial vorstehenden Kragenabschnitt 33, 34 aufweist. Beide Kragenabschnitte 33, 34 fixieren das drehbare Hülsenteil 13 in Längsrichtung und stützen sich jeweils an den Außenseiten der Aufnahmearnschnitte 29 ab.

5

Ein stirnseitiges Ende des Hülsenteiles 13 ist durch eine Wand 35 geschlossen und weist mittig einen schmalen Längsschlitz 36 zum Einführen eines Hilfswerkzeuges auf, um das Hülsenteil 13 in gewünschter Weise zu verdrehen. Im Ausführungsbeispiel wird bei der Montage das Hülsenteil 13 mittels eines Schraubenziehers um einen Winkel α von etwa 10 90° verdreht. Die Öffnungen 17, 17a am Hülsenteil 13 sind jeweils als sogenannte Schlüssellochöffnungen ausgebildet. Jede Schlüssellochöffnung umfaßt einen relativ großen Einführabschnitt 37, 37a, durch den jeweils ein Kopfabschnitt 14, 14a des zugeordneten Zapfens 11, 11a in das Innere des Hülsenteiles 13 einführbar ist. An ein Ende des Einführabschnitts 37, 37a schließt sich ein wesentlich kleinerer Halteabschnitt 15 38, 38a an, der in der Breite gesehen geringfügig größer ist als die Breite des Stegbereiches 26, 26a des entsprechenden Zapfens 11, 11a. Die beiden Zapfen 11, 11a können in Längsrichtung des Hülsenteiles 13 gesehen gleich oder unterschiedlich breit ausgebildet sein. Im gezeigten Ausführungsbeispiel weisen die Zapfen 11, 11a eine unterschiedliche Breite auf. Die äußere Begrenzung 39, 39a des Halteabschnitts 38, 38a 20 definiert die montierte Endstellung B des Hülsenteiles 13 nach dem Verdrehen. Der Längsschlitz 36 verläuft dann etwa parallel zur Ebene der Abstützrippe 22. Die Bauteile der lösbarer Verbindung 5 sind aus einem geeigneten Kunststoff oder aus Metall hergestellt.

25 Eine definierte Vorspannung der lösbarer Verbindung 5 wird dadurch erzielt, daß die Innenwandung 40 des Hülsenteiles 13 exzentrisch zur Außenwandung 41 verläuft. Dadurch weist das Hülsenteil 13 quasi eine Nockenform auf, die eine definiertes Verspannen beider Bauteile 3, 4 gegeneinander beim Verdrehen des Hülsenteiles 13 der lösbarer Verbindung 5 bewirkt (nicht näher dargestellt).

Die Montage der lösbaren Verbindung 5 erfolgt folgendermaßen: Die Grundplatte 10 mit den angeformten Zapfen 11, 11a ist am Bauteil 3 vormontiert. Am Bauteil 4 ist die Aufnahme 12 mit dem Hülsenteil 13 vormontiert. Das Hülsenteil 13 nimmt eine solche Lage ein, daß die Einführabschnitte 37, 37a in Richtung der hindurchzuführenden Zapfen 5 11, 11a des Bauteiles 3 fluchten. Danach wird das Hülsenteil 13 im Uhrzeigersinn um etwa 90° verdreht, so daß das Hülsenteil 13 kreisbogenförmige Anlageabschnitte 18 der Kopfabschnitte 14, 14a der Zapfen 11, 11a hingreift (Montagestellung B gem. Fig. 3).

Patentansprüche

1. Lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer Fahrzeugkarosserie, dadurch gekennzeichnet, daß die lösbare Verbindung (5) zumindest eine an einem Bauteil (3) in Lage gehaltene Grundplatte (10) mit wenigstens einem vorstehenden Zapfen (11, 11a) und eine am gegenüberliegenden Bauteil (4) befestigte Aufnahme (12) mit einem verdrehbaren geschlitzten Hülsenteil (13) umfaßt, wobei ein endseitig profiliert Kopfabschnitt (14, 14a) des zumindest einen Zapfens (11, 11a) durch Öffnungen (15, 16, 17) des zweiten Bauteils (4), der Aufnahme (12) und des Hülsenteiles (13) hindurchführbar ist und daß durch radiales Verdrehen des Hülsenteiles (13) um einen Winkel α eine Festlegung beider Bauteile (3, 4) zueinander erfolgt.
2. Lösbare Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die lösbare Verbindung (5) zumindest zwei mit Abstand zueinander angeordnete vorstehende Zapfen (11, 11a) umfaßt, die an einer gemeinsamen Grundplatte (10) oder an zwei getrennten Grundplatten (10) angeordnet sind.
3. Lösbare Verbindung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß jede Grundplatte (10) über eine Klipsverbindung am ersten Bauteile (3) in Lage gehalten ist.
4. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (10) auf der dem zweiten Bauteil (4) abgekehrten Seite (19) des ersten Bauteils (3) anliegt und der zumindest eine Zapfen (11, 11a) durch eine Öffnung (20) des ersten Bauteils (3) hindurchragt.
5. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (12) einen am zweiten Bauteil (4) anliegenden plattenförmigen Steg (28) und vorzugsweise zwei mit Abstand zueinander angeordnete,

mit dem Steg (28) verbundene Aufnahmeabschnitte (29) aufweist, wobei innerhalb der Aufnahmeabschnitte (29) das langgestreckte Hülsenteil (13) aufgenommen ist.

6. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß am plattenförmigen Steg (28) im Bereich der hindurchzuführenden Zapfen (11, 11a) korrespondierende Öffnungen (16, 16a) vorgesehen sind.

7. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der plattenförmige Steg (28) der Aufnahme (12) durch 10 Klipsverbindungen mit dem zweiten Bauteil (4) verbunden ist.

8. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Aufnahmeabschnitt (29) zwei übereinanderliegend angeordnete kreisbogenförmige Haltelippen (31, 32) aufweist, wobei die freien Enden 15 beider Haltelippen (31, 32) in Höhenrichtung so weit voneinander entfernt sind, daß ein seitliches Einsetzen des Hülsenteiles (13) gewährleistet ist.

9. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Hülsenteil (13) an seinen beiden Enden radial vorstehende 20 Kragenabschnitte (33, 34) aufweist, die das Hülsenteil (13) in axialer Richtung an der Aufnahme (12) fixieren.

10. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein stirnseitiges Ende des Hülsenteils (13) durch eine 25 Wand (35) geschlossen ist und daß an der Wand (35) ein schmaler Längsschlitz (36) zum Einführen eines Hilfswerkzeuges vorgesehen ist, um das Hülsenteil (13) zu verdrehen.

11. Lösbare Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzielung einer definierten Vorspannung der lösbarer 30 Verbindung (5) das Hülsenteil (13) exzentrisch ausgebildet ist.

Zusammenfassung

5

Lösbare Verbindung zwischen zwei angrenzenden Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer Fahrzeugkarosserie

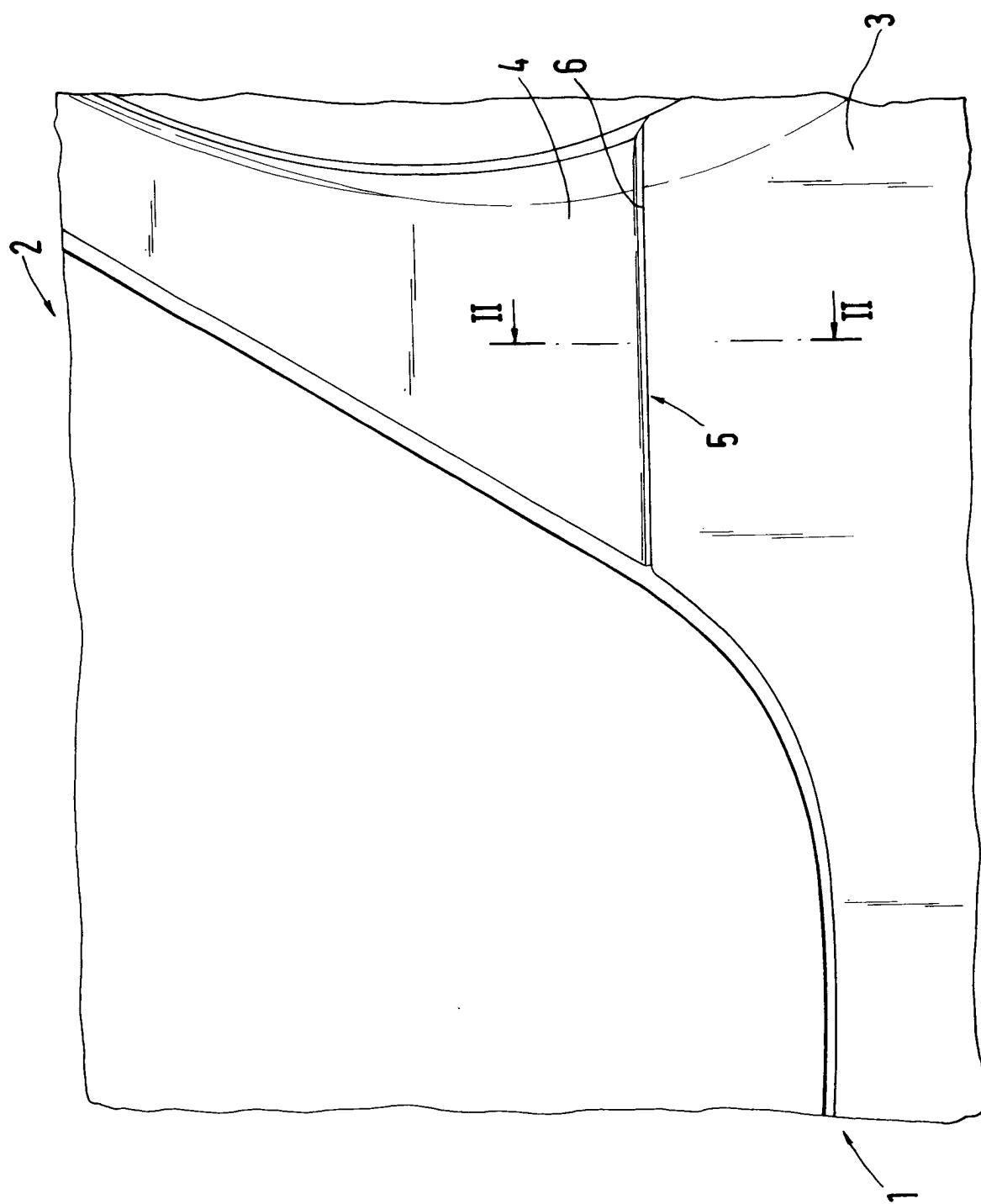
Zwischen zwei angrenzenden Bauteilen, insbesondere Außenhautteilen einer

10 Fahrzeugkarosserie ist eine lösbare Verbindung vorgesehen. Eine eine exakte Positionierung beider Teile sowie eine schnelle und einfache Montage gewährleistende lösbare Verbindung wird dadurch geschaffen, daß die lösbare Verbindung (5) zumindest eine an einem Bauteil (3) in Lage gehaltene Grundplatte (10) mit wenigstens einem vorstehenden Zapfen (11, 11a) und eine am gegenüberliegenden Bauteil (4) befestigte

15 Aufnahme (12) mit einem verdrehbaren geschlitzten Hülsenteil (13) umfaßt, wobei ein endseitig profiliert Kopfabschnitt (14, 14a) des zumindest einen Zapfens (11, 11a) durch Öffnungen (15, 16, 17) des zweiten Bauteils (4), der Aufnahme (12) und des Hülsenteiles (13) hindurchführbar ist und daß durch radiales Verdrehen des Hülsenteiles (13) um einen Winkel α eine Festlegung beider Bauteile (3, 4) zueinander erfolgt.

1/4

Fig. 1



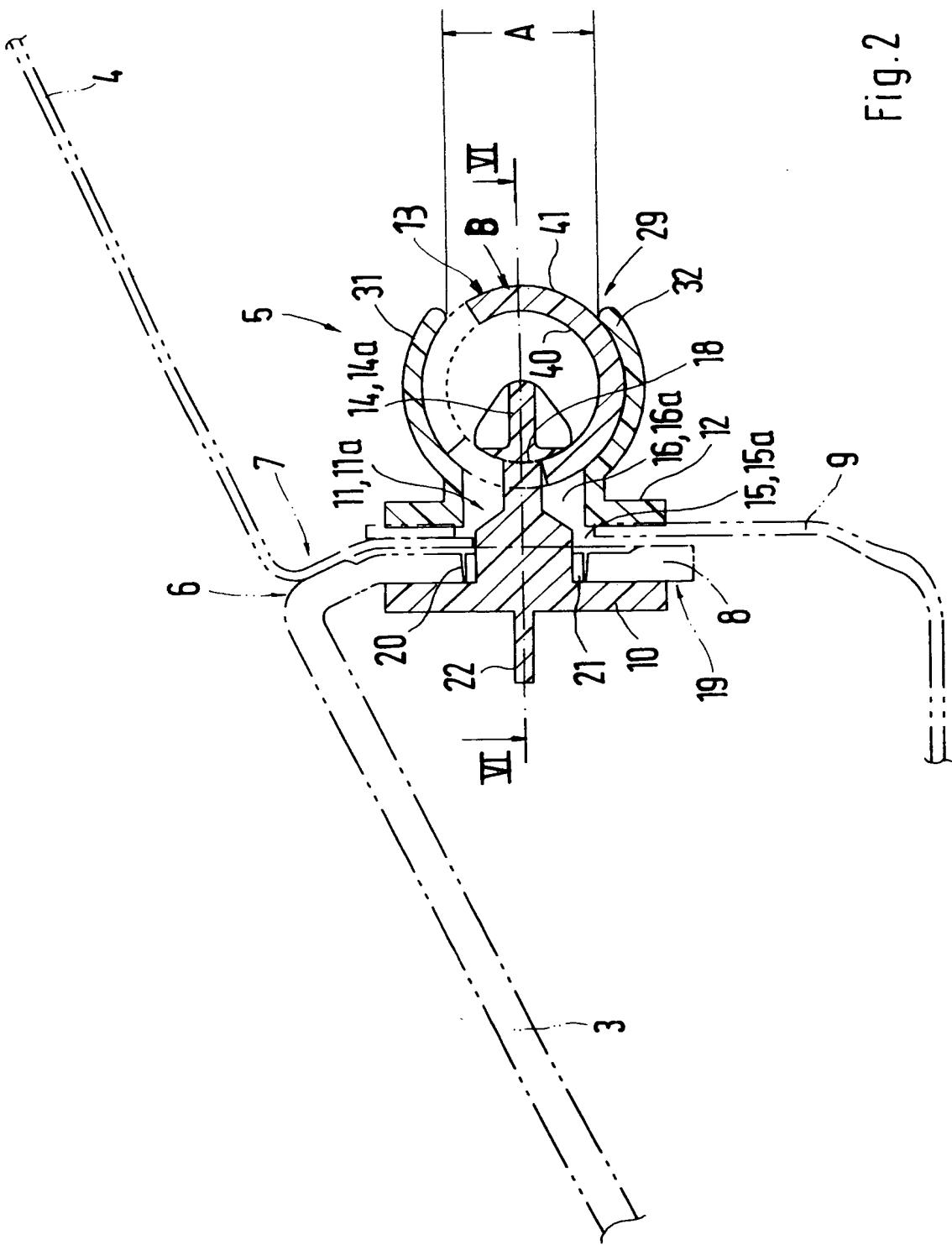


Fig. 2

3/4

